

Vorwort

Das Kinder-Musical "Nach uns die Sintflut" verbindet die biblische Geschichte von der Arche Noah mit einem modernen Hochwasser und dessen ökologischen Ursachen und Folgen. Die beiden Teile sind hinsichtlich der Aufführung unabhängig voneinander, so daß die "Arche Noah" auch ohne den modernen Einschub (Nr. 18-20) aufgeführt werden kann.

Die zahlreichen Sprechrollen bieten Gelegenheit für die Mitwirkung vieler Kinder. Durch Doppelbesetzungen oder kleine Kürzungen können diese Rollen leicht reduziert werden, durch Aufteilung oder Ergänzungen (z. B. weitere THW-Männer in Nr. 18) kann die Zahl der Spieler erweitert werden.

Die Besetzung des Orchesters kann ebenfalls reduziert werden. Dafür hat der Pianist entsprechende Stichnoten in seiner Stimme. Der Instrumentalpart ist nicht für Schüler geschrieben, er könnte z. B. von Lehrern einer Musikschule leicht bewältigt werden. Für Glockenspiel und Xylophon ist auch ein Keyboard mit entsprechenden "Sounds" verwendbar.

Für die Aufführung ist eine Sprechanlage für die Stimme Gottes nötig (den Sprecher sollte man nicht sehen). Für die verschiedenen Teile kommt man mit drei Bühnenbildern aus, wobei die Bilder I und II durch geschickte Variierung mit ähnlichen Elementen arbeiten können. Bild III kann auch mit einfachen Mitteln erreicht werden (Dunkelheit). Bild I stellt eine Szene beim Bau der Arche in einer Landschaft dar (Nr. 1-13, eventuell auch wieder Nr. 26, statt eines Schiffbaus dann ein Regenbogen). Bild II spielt in der Arche (Nr. 14-17, 22-24 oder bis 26). Bild III stellt eine heutige Stadt bei Nacht dar. Während der Stimme Gottes sollte das Licht ausgehen, die Spieler können wie eingefroren stehen bleiben. Alternativ kann der Vorhang schließen.

Eberbach, im Oktober 1994